

3. In Trübners «Deutsches Wörterbuch» findet sich zu unserm Thema auf Seite 448 folgende Stelle: «In Europa werden seit der Eiszeit zwei Hirsearten angebaut, die Rispenhirse (*Panicum miliaccum*) und die Kolbenhirse (*Letoria Italica*) doch scheint die Kolbenhirse in vorgeschichtlicher Zeit den Germanen fremd gewesen zu sein.

Für die Rispenhirse wird lat. *panicum* übernommen. Dies ergibt mit germanischer Anfangsbetonung asächs. *penik*, ahd. *phenisch*, *fenich*; mhd. *fench* und lebt heute im schweiz. *pfench*, *fennich* weiter».

Den weiteren Ausführungen in diesem Wörterbuch ist zu entnehmen, dass in Deutschland der Hirsebrei das ganze Mittelalter hindurch eine sehr verbreitete Volksnahrung war. (In Süddeutschland vielfach heute noch) Hirsebrei war es zum Beispiel auch, den die Zürcher auf dem Glückhaften Schiff 1576 noch warm nach Strassburg brachten. Da die Pflanze gegen Kälte empfindlich ist, der Ertrag also recht unterschiedlich sein kann, geht der Hirseanbau immer mehr zurück und der Hirsebrei wird durch Hafergrütz, Haferflocken, vor allem aber durch die Kartoffel ersetzt.

4. Dass sich aber unser «Fench» auch im nicht alemannischen Sprachgebiet noch lange hielt, beweist z. B. die folgende Ausführung in Mayers Hand-Lexikon, Leipzig, (1878): «Hirse (Fenich, Fench, *Panicum* L) Pflanzengattung der Gramineen. Gemeine Hirse (*P. miliaccum* L.) Getreidepflanze aus dem wärmeren Asien, gedeiht bis zur Nordgrenze des Weinbaues, besonders in Schlesien, Österreich, Frankreich angebaut».
5. P. Hugo Müller kommt in seinem «Obwaldner Namenbuch» ebenfalls auf den Hirseanbau und zwar wie folgt zu sprechen: «Die Hirse war vor der Einführung der Kartoffel eine beliebte Volksnahrung. ‚Hirs und Fenk‘ ist ein häufiger Ausdruck in Küchenordnungen. Lat. *panicum* > Fennich > Fench > Feich. Auf der Feichegg wurde die gemeine Hirse angebaut. Wahrscheinlich kommt von Fench auch der Familienname Fenk». In Obwalden ging die mundartliche Entwicklung also noch weiter, nämlich von Fench zu Feich. Es ist interessant, dass in diesem Urkanton die Ausdrücke Hirse und Fenk nebeneinander gebraucht wurden und